

Die Mitte Basel-Stadt

Basel, den 18.01.22

Mediencommuniqué

Einstimmiges NEIN zur Primaten- und Forschungsverbots-Initiative

Die Mitte Basel-Stadt fasst an ihrer gestrigen Parteiversammlung die Parolen zu drei nationalen Abstimmungen und zur kantonalen Initiative "Grundrechte für Primaten". Die Mitte Basel-Stadt lehnte sowohl die Primaten- als auch die Forschungsverbots-Initiative einstimmig ab. Die übrigen Abstimmungen diskutierte die Partei teils intensiv - wobei sie das Mediengesetz und die Tabakwerbeverbots-Initiative befürwortet. Zur Abschaffung der Emissionsabgaben beschloss Die Mitte Basel-Stadt Stimmfreigabe.

An der gestrigen Parteiversammlung, die physisch unter Einhaltung von 2G im Zoologischen Garten Basel stattfand, fasste Die Mitte Basel-Stadt ihre Parolen für die Abstimmungen vom 13. Februar 2022. Dabei wurde zur kantonalen Primaten-Initiative ebenso eine einstimmige NEIN-Parole beschlossen, wie zur nationalen Forschungsverbotsinitiative. Dr. Maike Heimann, Präsidentin der Swiss Association of Veterinarians in Industry and Research (SAVIR), erläuterte eindrücklich, was die Folgen einer Annahme der nationalen Initiative für ein Tier- und Menschenversuchsverbot wären. Nicht nur würde der Forschungsstandort geschwächt und die Landesversorgung mit Medikamenten gefährdet. Ausbildungen von Tierärztinnen und Landwirten wären ebenfalls in der heutigen Form nicht mehr möglich, da viele Ausbildungssequenzen am lebenden Tier, juristisch als Tierversuche eingestuft werden.

Das Referat zur Primaten-Initiative hielt Dr. med. vet. Olivier Pagan, Direktor des Zoologischen Garten Basels. Das unnötige Tierleid, das die Initiative verursachen würde, sowie die schwierige praktische Umsetzung überzeugten die Anwesenden rund 40 Parteimitglieder von der NEIN-Parole. Auch die gefährliche Vermenschlichung, die gemäss Initianten lediglich mit den über 500 Primatenarten starten sollte, bewog die Partei zum klaren NEIN. Das faktische Verbot von Versuchen mit Primaten, käme in der Life Sciences-Stadt Basel zudem einem teilweisen Tierversuchsverbot gleich, wie es auch die nationale Initiative fordert.

Mehr zu diskutieren gaben bei der Mitte Basel-Stadt das Mediengesetz und die Abschaffung der Emissionsabgaben. Zwar hielt die Mehrheit der Parteibasis das Mediengesetz für nicht perfekt konstruiert - so kritisiert die Partei auch den Zwang von Onlinemedien zu einem Abonnements- oder Mitgliedersystem. Jedoch überwiegt bei der Partei das demokratiepolitische Interesse an glaubhaften, seriösen Medien. Mit dem neuen Gesetz kann die wichtige vierte Gewalt im Staat ihren Auftrag auch in Zukunft wahrnehmen. Die Subventionen helfen vielen kleinen - gerade regionalen - Medien und stärken ebenso die wichtigen Ausbildungen im Journalismus. Mit 19 JA-, zu 12 NEIN-Stimmen bei einer Enthaltung fasste die Partei die JA-Parole. Zur Abschaffung der Emissionsabgabe beschloss die Partei Stimmfreigabe. Die Basis empfindet die Steuer zwar als ineffizient und langfristig kaum sinnvoll. Allerdings ist im

Moment der falsche Zeitpunkt, in dem der Staat unter anderem die Steuereinnahmen für die Krisenbewältigung benötigt, um Steuern abzuschaffen, die die Wirtschaft ohnehin nicht stark belasten.

Zur Initiative "Ja zum Schutz der Kinder und der Jugendlichen vor Tabakwerbung" fällt der Vorstand bereits im Vorfeld die JA-Parole. Die Vorstandsmitglieder gewichten den Jugendschutz beim Rauchen sehr hoch und wollen das Werben für Zigaretten darum einschränken.

Für Rückfragen:

Balz Herter, Grossrat und Präsident Die Mitte BS, +41 76 584 80 41